

Das „David Zwilling Resort“ feiert sein zehnjähriges Bestehen

## Vom Sportlertreff zum Vorreiter im Tourismus

„Im Tourismus- und Sportbereich haben wir sicher eine Vorreiterrolle“, sagt Thomas Humer, Geschäftsführer des David-Zwilling-Resorts, selbstbewußt. Der Erfolg gibt ihm recht. Geplant war das zwar nicht, zufällig hat es sich aber auch nicht ergeben.

Vor zehn Jahren hat der Abfahrtsweltmeister von 1974, David Zwilling, gemeinsam mit seinen Brüdern Rudi und Peter den „Club Aktiv“ gegründet. Mit dabei war auch damals schon Humer, der gemeinsam mit Helmut Lindenthaler, dem heutigen Vizebürgermeister von Abtenau, den Sportbereich organisiert hat. Begonnen hat alles als lockerer Treffpunkt für Sportler. Rasch sind Zwilling & Co. jedoch draufgekommen, daß zum Erfolg das notwendige Umfeld fehlt. In den folgenden beiden Jahren ist der Club daher um ein Restaurant und um Zimmer erweitert worden. Geändert hat sich 1990 auch der Name, und zwar in „Club Zwilling“. Er habe erkannt, daß der Name Zwilling ein wesentliches Potential sei und daher vermarktet werden müsse, erzählt Humer, der zu dieser Zeit für das Marketing zuständig war.



Abenteuer-Sportarten sind auch heute noch ein wesentliches Standbein des Betriebs.

Bild: Zwilling Resort

Drei Jahre später kam mit der Eröffnung des Seminarhauses eine neue Schiene zum Betrieb dazu, was wiederum eine Neuorientierung mit sich brachte. Die

Anlage wurde 1995 in „David Zwilling – Seminar- und Sporthotel“ umbenannt. Unter dem Slogan „Von Profis profitieren“ wurde der Betrieb auch erstmals ganzjährig geführt.

Im Vorjahr erfolgte die bislang letzte Umbenennung in „David Zwilling Resort“. „Wir wollen damit zeigen, daß wir mehr sind als ein Hotel“, sagt Humer, der seit drei Jahren den Betrieb führt. Zwilling selbst ist für das Knüpfen von Kontakten zuständig. Auf vier Bereiche setzt das Resort in seinem elften Bestandsjahr: Seminare, Incentive (Motivation), Urlaub und Sport.

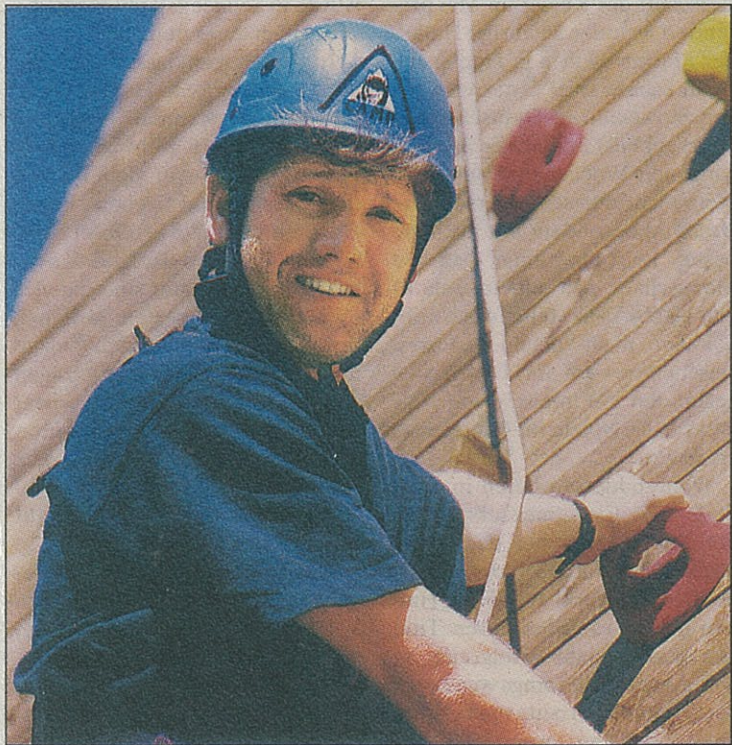
Für 90 Gäste bietet die Anlage zur Zeit Platz. Das reicht bei weitem nicht. Er müsse immer wieder auf andere Hotels in Abtenau zurückgreifen, so Humer. Auf das ganze Jahr hochgerechnet beträgt der Auslastungsgrad 80 Prozent; 20 Mitarbeiter sind ständig angestellt, zur Hochsaison kommen 30 weitere hinzu. Die meisten Gäste kommen aus Österreich und Deutschland – großteils von Betrieben. So zählen Porsche Austria, Lego, die CA, Raiffeisen-Versicherungen ... zu den Stammkunden.

Hinter dem „David Zwilling Resort“ steckt aber weit mehr als Rafting, Paragleiten, Höhlenklettern oder Golfen. „Wir haben uns ein Netzwerk aufgebaut“, erzählt Humer. Das diene der „internen Absicherung der eigenen Bereiche“. Zu diesem Netz gehört seit kurzem auch die Firma Ropes Resort, die Hochseil-Kletteranlagen baut.

Bereits vor einem Jahr hat Zwilling die Linie „Der Österreicher – ein Land gibt sein Bestes“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um eine Art „Alpen-McDonald's“, mit dem in deutschen Einkaufszentren die Werbetrommel für Österreich und natürlich für das Zwilling-Resort gerührt wird. International wirbt der Betrieb gemeinsam mit sechs ähnlichen aus anderen Bundesländern unter dem Namen „Austrian Outdoor Association“.

Einziges Wermutstropfen: Das Resort ist zwar in ganz Österreich und darüber hinaus bekannt, in der Region hat man aber mit Akzeptanzproblemen und teilweise auch mit Neid zu kämpfen. Humer: „Da müssen und werden wir mehr tun.“

Wolfgang Fürweger



Der 28jährige Thomas Humer ist seit Anfang an dabei. Seit drei Jahren führt er jetzt das Resort.

Bild: für